



Aus- und Weiterbildung Wintersemester

DPG | Institut
Hamburg

2018
2019



DIPL.-PSYCH. GABRIELE AMELUNG
Vorstand

DR. MED. GERHARD T. FUCHS
Vorstand

DIPL.-PSYCH. JULIANE HAIN
Vorstand
Ambulanzleitung

DIPL.-PSYCH. ALMUT RUDOLF-PETERSEN
Leitung Ausbildungsausschuss
Redaktion

DIPL.-PSYCH. JOHANNA NAUMANN
Leitung DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. JUTTA BAUMANN
Redaktion

ULRIKE LÜTGE
Institutssekretariat
Titel, Layout, Satz

TITELFOTO
Dr. med. Joachim Grefe

2018

2019

Aus- und Weiterbildung
Wintersemester

ALLGEMEIN

- 6 Zweck des Instituts
- 8 Aus- und Weiterbildung
- 9 Bewerbungsprocedere
- 10 Ansprechpartner*in für die Aus- und Weiterbildungsgänge
- 11 Vertrauensanalytikerinnen, Ansprechpartner Facebook
Sprecher*in der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden
- 12 Gebühren

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 14 Allgemeine Hinweise
 - 15 Auf*TAKT*Veranstaltung
 - 15 Vollversammlung / Semesterbesprechung
 - 16 Erstinterview-Seminar
 - 17 Erstinterview-Praktikum
 - 17 Technisch-Kasuistisches Seminar
 - 18 Psychoanalytische Fokusformulierung und ihre
Anwendungsgebiete
 - 19 Ambulanzabend
 - 20 Psychosoziale Institutionen stellen sich vor
 - 21 Negative Übertragung im psychoanalytischen Prozess
 - 22 Perverse
 - 23 Psychoanalytiker*innen stellen vor
 - 24 Allgemeine Krankheitslehre
 - 25 Berufsrecht und psychoanalytische Haltung II
 - 26 Freuds Dora
 - 27 Psychosentherapie
 - 28 Behandlungstechnik - Deutung
 - 29 Rache
 - 30 Winnicott: Die Psychologie der Verrücktheit
 - 31 Depression
 - 32 Dem Teleskopieren der Generationen zuhören
 - 33 Der Ursprung der Welt
-

- 34 Der "psychoanalytische Säugling" Bions
- 35 Traumseminar
- 36 Identität und Integration
- 37 Das Überich
- 38 "Von allen guten Geistern verlassen"
- 39 Schreibwerkstatt
- 40 Die ödipale Situation – oder: Ödipus nur im Theater?

ANHANG

- 41 Von Kandidat*innen für Kandidat*innen
- 41 Öffentlicher Vortrag / Gabriele Amelung und Annegret Boll-Klatt
"Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychoanalyse
im Dialog"
- 41 Überregionale KtK der DPG
- 42 Lehrstättenübergreifende Seminare der Hamburger Institute
- 43 Kooperationsseminare mit dem IfP
- 44 Die psychodynamischen Tage auf Langeoog
- 45 Verzeichnis der Dozent*innen

50 SEMINARÜBERBLICK

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg e.V. bietet Ärzt*innen und Psycholog*innen (Diplom/Master) eine mindestens fünfjährige berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker*in (verklammerte Ausbildung 'Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie') nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPV) und der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) an.

Ebenso können Sie bei uns eine berufsbegleitende Ausbildung mit dem Erwerb der Fachkunde TfP absolvieren (eigenständiger Ausbildungsgang). Dieser Abschluss berechtigt zur Mitgliedschaft in der DGPT.

In diese Aus- bzw. Weiterbildungen ist die Ausbildung zum/zur psychologischen Psychotherapeut*in eingeschlossen, gemäß den Bestimmungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) vom 16.06.1998 und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für psychologische Psychotherapeut*innen (PsychTh-AprV) vom 18.12.1998. Die Ausbildung erfolgt curricular. Gegenstand dieser Ausbildung ist die psychoanalytisch begründete (psychoanalytische und tiefenpsychologische) Psychotherapie.

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse und die aus ihr abgeleiteten psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren (psychoanalytische und tiefenpsychologische Psychotherapie) sind theoretisch und methodisch eng miteinander verwoben; sie werden am Institut sowohl als integrierte Aus- bzw. Weiterbildung angeboten (Erwerb der doppelten Fachkunde) als auch als separate Ausbildung (Erwerb der Fachkunde TfP).

Ziel der Aus- und Weiterbildung ist der umfassende Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um psychoanalytisch begründete Psychotherapien in eigenständiger Verantwortung durchzuführen. Die Vermittlung von Kenntnissen in anderen Therapieverfahren soll eine differentielle Psychotherapie-Indikation ermöglichen und die Zusammenarbeit mit anderen Schulrichtungen fördern.

Ärzte/Ärztinnen können im Rahmen ihrer psychoanalytischen Weiterbildung die Voraussetzung für die Bereichsbezeichnung 'Psychoanalyse' erwerben, die dann nach einer Prüfung von der zuständigen Ärztekammer verliehen wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Teile der Weiterbildung zum 'Facharzt/ärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie' und zum 'Facharzt/ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie' sowie für die fachgebundene Psychotherapie an unserem Institut durchzuführen.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- oder Weiterbildung umfasst

- die Selbsterfahrung (Lehranalyse oder Lehrtherapie)
- das theoretische Studium in Form von Vorlesungen, Seminaren, usw.
- die praktische Ausbildung, bestehend aus Erstuntersuchungen und supervidierten Behandlungen.

Voraussetzung für die Zulassung

ist ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder der Psychologie (Master oder Diplom). Über die Zulassung zur Ausbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss.

Bewerbungen

für die

**Zulassung zur Aus- oder Weiterbildung Psychoanalyse
und die separate Tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie-Ausbildung**

richten Sie bitte an

Dipl.-Psych. Almut Rudolf-Petersen

Semperstraße 24, 22303 Hamburg

Telefon 040 - 38 08 68 78

info@almutrudolf.de

Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

Ansprechpartnerin für die Weiterbildung zum Erwerb der Bereichsbezeichnung Psychoanalyse, für den Psychotherapieanteil der Fachärztin und des Facharztes für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und der Fachärztin und des Facharztes für Psychiatrie und Psychotherapie sowie die fachgebundene Psychotherapie ist:

Dipl.-Psych. Almut Rudolf-Petersen

Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

IPV-Beauftragter

Informationen über die Besonderheiten der IPV-Ausbildung in der DPG sowie zur IPV-Mitgliedschaft:

Dr. Wolfgang Neumann

Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

**Vertrauensanalytikerinnen
des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie
Hamburg e.V.**

Marie-Luise Kamp-Kowerk, Ärztin

Telefon 040 - 41 35 18 28

marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

Luise Kahle-Bogun, Dipl.-Psych.

Telefon 040 - 46 21 84

praxis.kahle@bogun.de

Ansprechpartner / Redaktion für unser Soziales Netzwerk

www.facebook.com/DPGInstitutHamburg

Torsten Maul, Arzt

Bahrenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg

Telefon 040 - 39 90 46 76

torsten.maul@dpg-institut-hamburg.de

Sprecher*in

der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden

Carmen Müller, Dipl.-Psych.

Telefon 0176 - 27 78 70 28

carmen.mue@googlemail.com

Sören Greiff, M. Sc. Psychologe

Telefon 0176 - 43 91 22 47

greiffsoeren@aol.de

Allgemeine Gebühren

- 66,50 EUR Einmalige Einschreibegebühr
(nach erfolgter Zulassung)
- 66,50 EUR Studiengebühren
(ganzjährig monatlich)
- 130,00 EUR Aufnahmegespräch
(es finden in der Regel zwei Gespräche statt)

Gebühren für Lehranalysen und Kontrollanalysen
sind hierin nicht enthalten.

Gebühren der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

- 300,00 EUR pro Semester
26,00 EUR pro einzelne Veranstaltung

Gebühren für Gäste

Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
ist Gästen nach Anmeldung über das
Institutssekretariat möglich.

- 180,00 EUR Gebühr I
(ganzes Semester)
- 26,00 EUR Gebühr II
(für einzelne Seminare pro Doppelstunde)
-

Gebühren für Studierende

- 50,00 EUR Gebühr III
(ganzes Semester)
- 10,00 EUR Gebühr IV
(für einzelne Seminare)
- 150,00 EUR Gebühr V
Weiterbildungsteilnehmende
Pastoralpsychologisches Institut (PPI)
(ganzes Semester)
-

Allgemeine Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

ORT DPG-Institut, Tesdorpfstraße 11, 20148 Hamburg

Hiervon abweichende Veranstaltungsorte sind im Text
gesondert ausgewiesen.

ANMELDUNG Zu allen Seminaren erfolgt die Anmeldung zentral über das
Institutssekretariat, das Ihnen Ihre Teilnahme bestätigen wie
auch anschließend bescheinigen wird. Bitte melden Sie sich
verbindlich unter dieser eMail

post@dpg-institut-hamburg.de

spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin an.

Wenn Sie unser Institut kennenlernen möchten oder an einem
speziellen Thema interessiert sind, können Sie gern an unseren
Seminaren teilnehmen; einen Hinweis darauf, ob ein Seminar für
Gäste geeignet ist, finden Sie am Ende der jeweiligen Seminar-
ankündigung.

Auf*TAKT*Veranstaltung

TERMIN Dienstag, 16. Oktober 2018
20:15

Der Ausbildungsausschuss lädt alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden zum Semesterbeginn ein.

'Souvenirs aus dem Fernen Osten'

Felicia Küspert berichtet von der Asia Pacific Conference der IPA in Tokio im Mai 2018.

Für Sekt und einen Imbiss ist gesorgt.

GESTALTUNG & ORGANISATION Jutta Baumann und Almut Rudolf-Petersen

Vollversammlung

TERMIN Dienstag, 12.02.2019
18:30 - 20:00

Semesterbesprechung

mit Vorstand und Ausbildungsausschuss

TERMIN Dienstag, 12.02.2019
20:15 - 21:45

Erstinterview-Seminar Psychoanalytische Wahrnehmungseinstellung II

DOZENT*INNEN Jutta Baumann, Gerhard Fuchs,
Hans-Joachim Heist, Kirsten Manz

TERMINE Dienstag, 23.10., 30.10., 06.11. und 13.11.2018
20:15 - 21:45 (4 Doppelstunden)

An den vier Theorieabenden, die dem Erstinterviewpraktikum vorausgehen, machen wir uns mit dem Konzept des "Szenischen Verstehens" vertraut.

- LITERATUR ■ 1. Abend: Reinke, Ellen (2013): >Szenische Evidenz< und >Szenisches Verstehen<. Zur Vermittlung des Werks von Hermann Argelander und Alfred Lorenzer, in: Jahrb. Psychoanal. 66, Stuttgart-Bad Cannstadt, S. 13 - 48.
- 2. Abend: Argelander, H. (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie. S. 16 - 22 und 36 - 45.
- 3. Abend: Argelander, H. (1970): Das Erstinterview in der Psychotherapie. S. 55 - 63.
- 4. Abend: Wegner, P. (2012): Prozess-orientierte psychoanalytische Arbeit im Erstinterview und die Bedeutung der Anfangsszene. Psychoanalyse in Europa. Bulletin 66, S. 23 - 43.

FÜR Ausbildungsteilnehmende vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Erstinterview-Praktikum

DOZENT*INNEN Jutta Baumann, Vera Brüsewitz, Gerhard Fuchs,
Juliane Hain, Hans-Joachim Heist, Kirsten Manz

TERMINE Dienstag, 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.2018
08.01., 15.01., 22.01., 29.01., 05.02., 19.02.2019
20:15 - 21:45 (10 Doppelstunden)

In diesem Grundlagenseminar werden von den Kandidat*innen
Erstinterviews vorgestellt.

Das Seminar soll den Charakter eines Workshops haben, d.h. die
gemeinsame Arbeit der Gruppe kann dazu genutzt werden, um die
erste Begegnung mit einer/m Patient*in nachträglich zu bearbeiten.
Es wird ein erstes Verstehen in die szenisch dargestellte Psycho-
dynamik des Interviews ermöglicht; dieses Verstehen kann dann als
Orientierung für die weiteren Gespräche mit dem/der Patient*in
dienen.

FÜR Ausbildungsteilnehmende vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Technisch-Kasuistisches Seminar

DOZENT*INNEN Die jeweiligen Lehranalytiker*innen und vorstellenden
Praktikanten*innen sind aus dem Aushang im Institut ersichtlich.

TERMINE Jeweils Dienstag,
23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12.,
18.12.2018
08.01., 15.01., 22.01., 29.01., 05.02., 19.02.2019
20:15 - 21:45 (15 Doppelstunden)

FÜR Ausbildungsteilnehmende nach dem Vorkolloquium

Psychoanalytische Fokusformulierung und ihre Anwendungsgebiete

Der Fokalsatz in der tiefenpsychologisch fundierten Lang- und Kurzzeittherapie

DOZENTIN Almut Rudolf-Petersen

TERMINE Donnerstag, 18.10., 25.10. und 01.11.2018
18:30 - 20:00 (3 Doppelstunden)

Im letzten Semester stand die Technik der Bildung eines Fokalsatzes, der aus dem Material der probatorischen Sitzungen gewonnen wird im Vordergrund. Daran knüpfen wir an und erarbeiten Fokalsätze für zwei Erstuntersuchungen (Material von den Teilnehmenden!).

Der Akzent des Seminars liegt dann dieses Mal auf der Formulierung einer psychodynamischen Diagnose (zusätzlich zur ICD- und OPD-Diagnose), bei der eine Fokusformulierung gute Dienste leistet, und auf der Generierung von Interventionen (Klarifikationen, Konfrontationen und Deutungen) in der tiefenpsychologisch fundierten Lang- und Kurzzeitbehandlung mit Hilfe eines Fokalsatzes. Diskutieren werden wir verschiedene behandlungstechnische Fragen – z.B.: Ändert sich der Fokalsatz im Laufe der Behandlung?

LITERATUR ■ Klüwer, R. (1977): Zum Behandlungsprozeß und zur Technik der Fokaltherapie. In: Klüwer, R.: Erweiterte Studien zur Fokaltherapie. Psychosozial Verlag. S. 55 - 81
■ Klüwer, R. (2002): Das Konzept 'Fokus' im psychoanalytischen Denken. Ebenda. S. 287 - 299

FÜR Ausbildungsteilnehmende

Ambulanzabend

DOZENTIN Juliane Hain

TERMIN Donnerstag, 18.10.2018
20:15 - 21:45 (1 Doppelstunde)

Die Umsetzung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) erfordert in den Ambulanzabläufen des Institutes einige Veränderungen. Der Ambulanzabend dient deshalb in diesem Semester der Information darüber, welche Erfordernisse für Sie als Aus- und Weiterbildungsteilnehmende umzusetzen sind.

Neben der Darstellung der entsprechenden Inhalte wird es Zeit zur Besprechung geben, dies evt. auch für weitere, häufig auftretende Fragen in der Ambulanzarbeit.

Im Zusammenhang der Umsetzung der DSGVO wird das Seminar „Berufsrecht und psychoanalytische Haltung II“ mit Schwerpunkt der Erläuterung und Diskussion der Erfordernisse der Behandlungsdokumentation in diesem Semester wiederholt. Wir bitten um die Teilnahme derjenigen, die bisher noch nicht dabei waren.

FÜR alle Ausbildungsteilnehmenden (Pflichtseminar)

Psychosoziale Institutionen stellen sich vor

Berufliche Rehabilitation für Psychisch Kranke in Hamburg

DOZENTINNEN Gabriele Amelung
Christiane Vanselow - Elbe Werkstätten
Antje Niebisch - Bergedorfer Impuls

TERMIN Dienstag, 23.10.2018
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

In loser Folge werden sich psychiatrische und psychosoziale Institutionen aus Hamburg vorstellen.

Für tiefenpsychologisch fundierte PsychotherapeutInnen und PsychoanalytikerInnen ist es wichtig und kann im Einzelfall hilfreich sein, über weitere und ergänzende Unterstützungsmöglichkeiten für PatientInnen Bescheid zu wissen.

Insbesondere für Erstuntersuchungen und die Arbeit in der psychotherapeutischen Sprechstunde ist eine Vernetzung im psychosozialen Feld für beide Seiten (psychotherapeutische Praxis und psychosoziale Einrichtungen) nützlich und hilfreich.

FÜR Ausbildungsteilnehmende

3 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

Bitte Anmeldung unter post@dpg-institut-hamburg.de

Negative Übertragung im psychoanalytischen Prozess Bedeutung und therapeutischer Umgang

DOZENTIN Angelika Berghaus

TERMINE Donnerstag, 25.10. und 01.11.2018
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)
Donnerstag, 08.11.2018
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

In diesem Seminar werden theoretische Konzeptualisierungen der negativen Übertragung vorgestellt und diskutiert. Fallvignetten - auch der Teilnehmenden - sollen hinsichtlich des therapeutischen Umgangs besprochen werden.

LITERATUR Die Lektüre der Basisliteratur wird vorausgesetzt:
■ Freud S., GW XI „Widerstand und Verdrängung“ S.289 - 303
■ Freud S., GW XVII „Die psychoanalytische Technik“ S.97 - 108

Vertiefende Literatur fakultativ für Wissbegierige:
Green, Andre (2000): Warum Böses? In: Geheime Verrücktheit.
Psychosozial-Verlag Gießen, S. 263 – 297

FÜR Ausbildungsteilnehmende nach dem Vorcolloquium
IPV Curriculum: Aufbaumodul 5

Perverses

Im psychoanalytischen Prozess

DOZENT Wolfgang Neumann

TERMIN Samstag, 27.10.2018
09:30 - 15:30 (3 Doppelstunden)
Samstag, 08.12.2018
09:30 - 13:00 (2 Doppelstunden)

Perveres begegnet uns im analytischen Prozess in vielfältiger Weise. Bereits im Werk Freuds lassen sich drei unterschiedliche Auffassungen differenzieren. Neben der Erarbeitung dieser Konzepte soll gezeigt werden, welche Bedeutungen perverse Phänomene im psychoanalytischen Prozess einnehmen können. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

- LITERATUR
- Freud, S. (1905): Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie.
 - Freud, S. (1919): Ein Kind wird geschlagen.
 - Freud, S. (1924): Das ökonomische Problem des Masochismus.
 - Freud, S. (1927): Fetischismus.
 - Freud, S. (1940) Die Ichspaltung im Abwehrvorgang.
 - Schmid-Gloor, E. (2017): Die Fantasie des Kerkers - der Kerker als Fantasie. In: Psychoanalyse zwischen Archäologie und Architektur, Gießen, Psychosozial.

FÜR Ausbildungsteilnehmende (PA)
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 3

Psychoanalytiker*innen stellen vor

Einblick in einen psychoanalytischen Prozess

DOZENTIN Gudrun Wolber

TERMIN Dienstag, 30.10.2018

18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

Aus der Praxis: Postgraduierte Psychoanalytiker*innen stellen einmal pro Semester einen Behandlungsfall vor.

Auftauchen

Ich werde die vierstündige psychoanalytische Behandlung einer 40-jährigen Patientin vorstellen, die im klassischen Setting durchgeführt wurde.

Im Anschluss ist Zeit für Fragen, Einfälle und Diskussion.

FÜR Ausbildungsteilnehmende

IPV Curriculum: Aufbaumodul 6

Allgemeine Krankheitslehre

Ich-Psychologie und Narzissmustheorien

DOZENT Joachim Grefe

TERMINE Donnerstag, , 08.11., 15.11., 22.11. und 29.11.2018
20:15 - 21:45 (4 Doppelstunden)

In Fortsetzung der vorangegangenen Semester sollen die zunächst im Überblick dargestellten Konzepte der Ich-Psychologie und der Narzissmustheorien vertiefend wiederaufgenommen werden. Die Teilnahme an den vorherigen Seminaren ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

- LITERATUR (empfohlen, nicht als Voraussetzung für die Teilnahme)
- Freud, Sigmund (1914): Zur Einführung des Narzißmus. GW X: 137 - 170
 - Grunberger, Béla (1971): Vom Narzißmus zum Objekt. 2. Auflage, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1991
 - Kernberg, Otto F (1975): Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 1978
 - Kohut, Heinz (1971): Überlegungen zum Narzißmus. Psyche 27: 513 - 555, 1973
 - Zepf, Siegfried (1985): Narzißmus, Trieb und die Produktion von Subjektivität. Springer

FÜR Ausbildungsteilnehmende und Gäste

Berufsrecht und psychoanalytische Haltung II

DOZENT*IN Juliane Hain und Torsten Michels

TERMIN Samstag, 10.11.2018
10:00 - 15:00, Mittagspause (2,5 Doppelstunden)

Die in Teil 1 des Seminars im Vordergrund stehenden grundsätzlichen Fragen, wie psychoanalytisches Arbeiten und eine psychoanalytische Haltung unter den gesetzlichen Rahmenbedingungen realisierbar sind, werden im Fortsetzungsseminar vertieft. Dabei werden wir uns besonders mit den im Patientenrechtegesetz verankerten konkreten Anforderungen zur Dokumentation und Informationspflicht beschäftigen, die auch aus datenschutzrechtlichen Gründen in der Institutsambulanz Relevanz entfalten.

Wir werden anhand von Fallbeispielen die entsprechenden patienten- und berufsrechtlichen Anforderungen identifizieren und diese ins Verhältnis zur psychoanalytischen Haltung setzen. Dabei werden unterschiedliche Konzepte dazu, die zugrundeliegenden Menschenbilder und daraus abgeleitete Theoretisierungen praxisnah im Spannungsfeld rechtlicher Erfordernisse angedacht und diskutiert. Es handelt sich um ein Pflichtseminar, welches wiederholt angeboten werden wird, da die Anzahl der Teilnehmenden pro Semester begrenzt ist.

LITERATUR ■ online

FÜR Ausbildungsteilnehmende (siehe auch „Ambulanzabend“)

Freuds Dora

Lernen aus Fallgeschichten

DOZENTINNEN Jutta Baumann, Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Samstag, 17.11.2018
10:00 - 15:15 (3 Doppelstunden)

Die ‚Bruchstücke einer Hysterie-Analyse‘ - die Darstellung der dreimonatigen Behandlung einer 18-jährigen jungen Frau – ist Freuds erste große Fallgeschichte. Er hat sie kurz nach Veröffentlichung der ‚Traumdeutung‘ geschrieben (und 1905 veröffentlicht), und sie war als deren Fortsetzung und Ergänzung gedacht. Auf den Träumen Doras und der klassischen Freud’schen Traumtheorie soll auch der Akzent des Seminars liegen: seine Dechiffrierung der Träume durch das Rückgängigmachen der Traumarbeit bzw. Entstellung, die Auflösung des Rebus’ können wir sozusagen in vivo erleben.

Die Falldarstellung ist sehr umfangreich. Alle lesen bitte Kapitel II "Der erste Traum"; die übrigen Textteile werden verteilt.

LITERATUR ■ Freud, S. (1905): Bruchstück einer Hysterie-Analyse. GW V, S. 161 - 286

FÜR Ausbildungsteilnehmende und Gäste

3 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

Bitte Anmeldung unter post@dpg-institut-hamburg.de

Psychosentherapie

Psychodynamisches Verständnis und therapeutische Haltung in der Psychosebehandlung

DOZENT Claas Happach

TERMIN Samstag, 01.12.2018
10:00 - 15:15 (3 Doppelstunden)

Psychotische Symptombildungen treten als kurzdauernde Phänomene oder auch als das Realitätserleben nachhaltig verändernde Abwehr auf. Dies erfordert eine spezifische therapeutische Haltung wie auch eine vom Vorgehen bei neurotisch strukturierten Patienten unterschiedliche Technik. Im Seminar soll dies u.a. anhand von Fallbeispielen ausgeführt werden.

- LITERATUR ■ Lempa, G. und D. von Haebler (2012) Werkzeugkasten des psychodynamischen Psychotherapeuten: Psychotherapeut 57; 495 - 504
- Müller, T. und G. Lempa (1998) Die psychoanalytische Haltung in der Behandlung von Psychosen; aus: Kutter, P. et al. Weltanschauung und Menschenbild. Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 1998
- Wollenweber, H. (2012) Der Handlungsdialog als Herausforderung und Chance in der Psychosentherapie; aus: Lempa, G. und E. Troje (Hg.) Vom Monolog zum Dialog. Forum der Psychoanalytischen Psychosentherapie, Bd. 27; Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2012

Literatur wird online gestellt

FÜR Ausbildungsteilnehmende und Gäste

Behandlungstechnik - Deutung
Wann, wie, was und warum deuten AnalytikerInnen?

DOZENT*IN Klaus Poppensieker, Gudrun Wolber

TERMINE Donnerstag, 06.12.,13.12. und 20.12.2018
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

Ein wesentlicher Bereich der psychoanalytischen Situation ist die Deutung von Ubw durch die/den PsychoanalytikerIn. Daneben gibt es in psychoanalytischen Behandlungen andere Formen von Interventionen, Kommentierungen und gesprächsartige Kommunikation.

Die Fragen: Was deuten? Wann deuten? und Wie deuten? stellen eine Herausforderung für jede/n AnalytikerIn dar und sind durch die individuelle psychoanalytische Theorie bestimmt.

In diesem Seminar befassen wir uns mit einigen theoretischen Grundlagen zur Deutungstechnik, sowie mit der Frage, wie man die individuelle Arbeitsweise und Interventionsmethode herausarbeiten und diskutieren kann. Wir orientieren uns bei der theoretischen Einführung an Texten von D. Tuckett und R. Zwiebel. Am 2. und 3. Abend werden wir Stundenprotokolle mit der von Tuckett beschriebenen Methode untersuchen.

LITERATUR ■ Tuckett, D. (2007): Wie können Fälle in der Psychoanalyse verglichen und diskutiert werden? *Psyche* 61, 2007, 1042 - 1071
■ Zwiebel, R., 2013: Der sprechende Analytiker. In: Was macht einen guten Psychoanalytiker aus?

FÜR Ausbildungsteilnehmende (PA) nach dem Vorcolloquium
IPV Curriculum: Aufbaumodul 5

Rache

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 15.12.2018
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

In diesem Seminar erkunden wir die Psychodynamik eines zwiespältigen Phänomens, das als Ausdruck eines Affekts unterschiedlichen Zielen dienen kann.

Wir werden uns dabei mit den Ursachen, Handlungen und den Möglichkeiten des Verzichts beschäftigen.

- LITERATUR ■ Wurmser, Léon: Scham, Rache, Ressentiment und Verzeihung, *Psyche* 2008/2009, S. 962 - 989
- Böhm, Tomas & Kaplan, Suzanne (2009): Rache - Zur Psychodynamik einer unheimlichen Lust und ihrer Zähmung, Psychosozial Verlag
- Klose, Bernd (2011): Racheimpulse als Ausdruck regulativer Psychodynamik und Racheverzicht als kulturelle Forderung. Klinische Überlegungen. in: Karger, André (Hg.): Vergessen, Vergelten, Vergeben, Versöhnen? Weiterleben mit dem Trauma, *Psychoanalytische Blätter*, Bd.30, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen

Die zu lesenden ausgewählten Kapitel werden im Reader und online gestellt

FÜR Ausbildungsteilnehmende und Gäste

Winnicott: Die Psychologie der Verrücktheit

DOZENT Klaus Grabska

TERMIN Donnerstag, 20.12.2018
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

Viele Patienten und Patientinnen haben vor oder während einer analytischen Behandlung Angst vor Verrücktheit.

Ziel des Seminars ist, den psychodynamischen Zusammenhang von traumatischem Zusammenbruch sowie der stets virulenten Angst davor und vor Verrücktheit nachvollziehen zu können und sich von den psychoanalytischen Gedanken Winnicotts, einem Klassiker der Psychoanalyse, zu eigenen Gedanken anregen zu lassen.

LITERATUR ■ Winnicott, D.: Die Psychologie der Verrücktheit. In: Psyche - Z Psychoanal 72, 2018, 254 - 266

FÜR Ausbildungsteilnehmende und Gäste
IPV Curriculum: Aufbaumodul 7

Depression

Psychodynamik und Psychotherapie

DOZENTIN Mercedes Dohrn-van Rossum

TERMINE Donnerstag, 10.01.,17.01., 24.01. und 31.01.2019
20:15 - 20:45 (4 Doppelstunden)

In dem Seminar werden wir uns mit der Phänomenologie, der Symptomatik und der Diagnostik depressiver Störungen beschäftigen. Verschiedene psychodynamische Konzepte einschließlich des depressiven Grundkonflikts werden diskutiert. Es folgen ein Einblick in spezielle Aspekte in der Behandlung depressiver Menschen sowie ein Überblick über eine kultur-spezifische Symptomatik.

LITERATUR ■ Küchenhoff, J.(2017): Depression, Psychosozialverlag.
■ Leuzinger-Bohleber, M., Röckerath, K., Strauss, V. (Hrsg) (2010):
Depression und Neuroplastizität, Brandes & Apsel.
■ Will, H. (2000): Depression, Kohlhammer

Die zu lesenden Kapitel werden online gestellt

FÜR Ausbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 3

Dem Teleskopieren der Generationen zuhören

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 12.01.2019
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem von Haydée Faimberg über lange Zeit erarbeiteten Konzept zur transgenerationalen Weitergabe von narzisstischen Bindungen, dem 'Teleskopieren der Generationen' und deren Untersuchung mithilfe des 'Listening to the Listening', dem 'Zuhören des Zuhörens' des Patienten, so daß „die Präsenz dieses geheimnisvollen Vorgangs in der psychoanalytischen Erfahrung der Sitzung sowohl theoretisch als auch klinisch fassbar wird und werden muss“ wie sie sagt. Dabei handelt es sich um eine hochkomplexe Entwicklung, in der jeder Schritt den vorangegangenen nachträglich Bedeutung zuschreibt als nicht-lineare, dialektische Sequenz. Zentral ist ihr bei dieser Suche die Frage, ob es möglich ist, eine nichtnarzisstische Theorie des Hörens auf den Narzissmus zu formulieren.

LITERATUR ■ Faimberg, H. (2005): The Telescoping of the Generations. Listening to the Narcissistic Links between Generations, Routledge, London. dt.: Faimberg, Haydée (2009): Teleskopung - Die intergenerationelle Weitergabe narzisstischer Bindungen, Brandes & Apsel, Frankfurt a.M.

Die zu lesenden ausgewählten Kapitel werden im Reader und online zur Verfügung gestellt

FÜR Ausbildungsteilnehmende und Gäste

Der Ursprung der Welt

Das weibliche Genitale in Kunst, Comic und psychoanalytischer Theorie

DOZENTIN Almut Rudolf-Petersen

TERMINE Donnerstag, 17.01. und 24.01.2019
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

„Der Ursprung der Welt“, ein Gemälde von Gustave Courbet von 1866, steht nicht zuletzt wegen seiner interessanten Rezeptionsgeschichte im Mittelpunkt des Seminars wie auch das gleichnamige Buch der schwedischen Comiczeichnerin Liv Strömquist, die die Kulturgeschichte der Vulva (die nicht zuletzt eine Geschichte der Nicht-Benennung ist) nachzeichnet.

Etliche Psychoanalytikerinnen wie Poluda-Korte, Rohde-Dachser, King, Kestenberg und andere haben sich mit der Bedeutung der Aneignung des weiblichen Genitales für die psychosexuelle Entwicklung des Mädchens und mit behandlungsrelevanten Fragen beschäftigt - denn nicht selten erleben wir es, dass Patient*innen Teile ihres Körpers fehlbenennen, verteufeln oder ausblenden. Die Arbeiten der Künstler*innen und Psychoanalytiker*innen ermöglichen es uns, den verdunkelten Kontinent denkbarer und besprechbarer werden zu lassen.

LITERATUR ■ Lerner, H. (1988): Elterliche Fehlbenennung der weiblichen Genitalien [...] Psyche 34, S. 1092 - 1104
■ Strömquist, L. (2015): Der Ursprung der Welt. Eine Kulturgeschichte der Vulva. Avant-Verlag.

FÜR Ausbildungsteilnehmende

Die Geburt der Seele in verschiedenen Konzepten der Psychoanalyse:

Der "psychoanalytische Säugling" Bions

DOZENT*INNEN Walter Marggraf, Martina Müller, Johanna Naumann

TERMIN Samstag, 19.01.2019
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Was bedeutet es, wenn der Säugling Hunger verspürt, die Brust der Mutter aber auf sich warten lässt? Dieser Denkfigur von An- und Abwesenheit des Objekts fügt Bion eine andere Dimension hinzu. Im Seminar wollen wir uns daher mit Bions Konzepten der Projektiven Identifikation, Container und Contained, der Alpha-Funktion und der Qualität des triangulären Containers befassen. Worin bestehen die Erweiterungen Bions von Klein und Freud? Warum konzipiert er Unlust als Beta-Element und kreiert eine Alpha-Funktion der Mutter, mit der sich der Säugling identifiziert?

Bion formuliert diese Urform menschlicher Kommunikation neu um seine Denktheorie und fasst damit ein dynamisches Raumkonzept. Für Bion sind Projektionen „Dinge, die nicht zu Gedanken werden können“. Wie versteht und analysiert Bion solche Denkstörungen?

LITERATUR ■ Bion, W. (1990): Eine Theorie des Denkens. In: Melanie Klein Heute Band 1. S. 225 - 235
■ Weiss, H.(2001): Melanie Klein und Wilfred Bion. Psyche 55 Jg. Feb 2001, S. 159 - 180

Weitere Literatur wird online gestellt

FÜR Ausbildungsteilnehmende
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 3

Traumseminar

DOZENT Torsten Maul

TERMIN Samstag, 26.01.2019
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Orientiert an den Traumseminaren Morgenthalers und der Spezifizierung durch Reimut Reiche ist Ziel des Seminares, Traumberichte assoziativ zu erschließen und diagnostische und behandlungstechnische Überlegungen zu ergänzen. Ich bitte die Teilnehmenden dazu Träume aus Behandlungen mitzubringen.

Der angegebene Text von Reimut Reiche ist Grundlage des Seminars und muss von den Teilnehmenden vorher gelesen worden sein. Morgenthalers Traumbuch ist als begleitende Lektüre sehr wünschenswert. Ein weiterer Text wird nach Anmeldung bekanntgegeben.

LITERATUR ■ R. Reiche (2012): Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar, *Psyche –Z Psychoanal* 66, 2012, S. 992 - 1021.
■ F. Morgenthaler (2004): *Der Traum*.

FÜR Ausbildungsteilnehmende und Gäste
IPV-Curriculum: Grundlagenmodul 4

Identität und Integration

DOZENTIN Gabriele Amelung

TERMINE Donnerstag, 31.01.2019
18.30 - 20:00 (1 Doppelstunde)
Samstag, 02.02.2019
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Nach einem Überblick zu Konzepten der Ich-Identität (Erikson/Bohleber) werden wir uns auch mit Gruppen-Identität und deren Entwicklung und Bedeutung (Volkan/Varvin) befassen. Auf dieser Grundlage werden wir den Begriff der Integration diskutieren. Welche Leistungen muss das Ich erbringen, um etwas als ich-fremd Erlebtes, Unerträgliches, Abgespaltenes integrieren zu können? Lassen sich Parallelen zu entsprechenden Gruppenprozessen ziehen.

Klinische Vignetten und ein Fallbeispiel werden die Verbindung zur klinischen Arbeit herstellen.

LITERATUR ■ Bohleber, W.: Psychoanalyse, Adoleszenz und das Problem der Identität. In: Psyche, 1999, Heft 6, S. 507 - 529.

Weitere Literatur wird rechtzeitig bekannt gegeben.

FÜR Ausbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

3 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.
Bitte Anmeldung unter post@dpg-institut-hamburg.de

Das Überich -
Hilfreich oder tyrannisch?

DOZENTIN Kirsten Manz

TERMINE Donnerstag, 07.02., 14.02. und 21.02.2019
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

Dieses Seminar wurde im Sommersemester 2018 bereits gehalten und wird in diesem Semester wiederholt, da nicht alle Interessierte einen Platz bekommen konnten.

Wir befassen uns mit der Genese der Struktur des Überichs, der Funktion (hilfreich oder sadistisch?) aus der Sicht von Freud und Melanie Klein und einem Fallbeispiel.

Bitte lesen Sie zum ersten Abend den Text von Freud (1933)

- LITERATUR
- Freud, S. (1933): Die Zerlegung der psychischen Persönlichkeit (31. Vorlesung)
 - M. Klein (1933) Die frühe Entwicklung des kindlichen Gewissens (G.S., Bd. 1)
 - R. Britton (2003) Das ich-zerstörende Überich (aus Britton: Sex, Death and Superego)

Die Literatur findet sich im Reader und online.

FÜR Ausbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

„Von allen guten Geistern verlassen“

Psychoanalytische Beiträge zur Adoleszenz

DOZENT Bernd Ahrbeck

TERMIN Samstag, 09.02.2019
10:00 - 13:30 (2 Doppelstunden)

Die Bedeutung der Adoleszenz als eigenständiger Entwicklungsabschnitt wurde in der psychoanalytischen Theoriebildung bisher nur unzureichend akzentuiert; sie ist bis heute ein "Stiefkind der Psychoanalyse" (Anna Freud) geblieben. Das ist erstaunlich, da es sich um eine außergewöhnliche turbulente Lebensphase handelt, die sich durch heftige Affekte und psychische Erschütterungen auszeichnet. Sie bietet eine "zweite Chance" (Erdheim), indem wiederaufgeflamte frühere Konflikte im Prozess der Trennung von der Elterngeneration zukunftsweisend bewältigt werden können. Anhand ausgewählter Texte werden einzelne Aspekte, insbesondere die Aggressionsentwicklung, genauer betrachtet.

LITERATUR ■ 1. Erdheim, M. (1983): Adoleszenz in heißen Kulturen. In: Erdheim, M.: Produktion von Unbewußtheit. Suhrkamp: Frankf.a.M, 296 - 335 (bis zum Abschnitt Schule). ■ 2. King, V. (2010). Männliche Entwicklung, Aggression und Risikohandeln in der Adoleszenz, 97 - 119 und ■ 3. Bergmann, W. (2010): Ich fühle mich ganz allein und bin doch der Größte, 171 - 184. 2.+3. beide in: Ahrbeck, B. (Hrsg.): Von allen guten Geistern verlassen. Psychosozial: Gießen ■ 4. Streeck-Fischer, A. (2004): Selbst- und fremdestruktives Verhalten in der Adoleszenz – Folgen von Traumatisierung in der Entwicklung. In: Streeck-Fischer, A. (Hrsg.): Adoleszenz, Bindung, Destruktivität. Klett-Cotta Stuttgart, 9 - 41

FÜR Ausbildungsteilnehmende und Gäste
IVP Curriculum: Wahlpflichtmodul 2

Schreibwerkstatt

Diskussionsforum für Schriftliches – Kassenanträge,
Examensarbeiten, Publikationsideen

DOZENTINNEN Juliane Hain und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Samstag, 16.02.2019
10:00 - 13:15 (2 Doppelstunden)
Bei Bedarf
10:00 - 15:15 (3 Doppelstunden)

In der Schreibwerkstatt arbeiten wir an verschiedenen Textformen: an Kassenanträgen, an Entwürfen für ein Referat oder für eine Examensarbeit und an den Fallarbeiten für die Approbationsprüfung. Aber auch Texte, die über die direkten Ausbildungsanforderungen hinausgehen - Publikationsideen oder Veranstaltungs- und Vortragsentwürfe - sind herzlich willkommen.

Pro Termin wird an einem Text gearbeitet, der spätestens eine Woche zuvor an alle Seminarteilnehmer*innen verschickt wird. Die Ideen, die im Thinktank der Gruppe entstehen, werden nach dem Seminartermin in einem Dokument zusammengefasst und der/dem Verfasser*in des Textes zur Verfügung gestellt.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, einen eigenen Text (z.B. Entwurf für einen Kassenantrag) vorzustellen und/oder die Bereitschaft, sich intensiv mit den Entwürfen der Kolleg*innen auseinanderzusetzen.

FÜR Ausbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul 1

Die ödipale Situation – oder: Ödipus nur im Theater?

DOZENTIN Gabriele Amelung

TERMIN Samstag, 23.02.2019
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Anhand des Theaterstücks „Am Königsweg“ von Elfriede Jelinek, in dem sie ödipale Themen in Szene setzt, u.a. Texte von Freud einbezieht, Erklärungen für politische Entwicklungen (oder Entgleisungen?) sucht und dabei ihren eigenen Werdegang reflektiert, werden wir uns dem Thema „was kennzeichnet die ödipale Situation“ und „was beinhaltet der ödipale Konflikt“ nähern und die Frage erörtern, welche Rolle der Ödipus in psychoanalytischer Theorie und in unserem psychoanalytischen Denken heute spielt.

Ein gemeinsamer Theaterbesuch ist geplant. Möglich sind der 31.10.2018 und der 22.11.2018. Dazu bitte ich, bei der Anmeldung mitzuteilen, welcher Termin in Frage kommt.

LITERATUR ■ wird noch bekannt gegeben

FÜR Ausbildungsteilnehmende
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul 3 / Grundlagenmodul 2

Weitere Veranstaltungen

Von Kandidat*innen für Kandidat*innen

- ▶ **Sexualität zwischen Normativität und Entgrenzung**
Psychoanalytische und queertheoretische Überlegungen

Es referieren Elisabeth Burchhardt, Jörn Grebe, Lars Hennings
- Kandidat*in des DPG-Instituts Hamburg -

MODERATION	Almut Rudolf-Petersen
TERMIN	Freitag, 23.11.2018, 16:00 - 19:00
FÜR	alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden Eingeladen sind auch die Kandidat*innen der PAH und des AEMI
ANMELDUNG	erforderlich per E-Mail post@dpg-institut-hamburg.de Kandidat*innen der PAH und des AEMI bitte mit Kommunikations- daten

SAVE THE DATE!

- ▶ **"Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychoanalyse im Dialog"**

REFERENTINNEN	Gabriele Amelung und Annegret Boll-Klatt
TERMIN	Donnerstag, 28.02.2019
ORT	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf Mehr Information zu diesem öffentlichen Vortrag im Januar 2019

- ▶ **Überregionale KtK der DPG**

Mit den Supervisor*innen Eva Schmid-Gloor, Inge Kley-Hutz
und Ludwig Lewandowski

TERMIN	22.03. - 24.03.2019
FÜR	Aus- und Weiterbildungsteilnehmende der DPG in psychoanalytischer Aus- und Weiterbildung

Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten nach dem Psychotherapeutengesetz

An den Instituten der Gemeinsamen Kommission ist in der Regel pro Semester ein Seminar auch für Ausbildungsteilnehmende unseres Instituts offen. Die Anmeldung erfolgt über die jeweiligen Institutssekretariate.

▶ **Wie arbeiten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten?**

DOZENTIN Annelies Arp-Trojan

TERMINE Donnerstag, 21.02. und 28.02.2019
20:30 - 22:00 (2 Doppelstunden)

ORT Michael-Balint-Institut, Falkenried 7, III. Stock, 20251 Hamburg

ANMELDUNG bitte per E-Mail unter Angabe der Kommunikationsdaten an:
info@mbi-hh.de

▶ **Geschichte der Psychotherapie**

Von Hippokrates zur interpersonellen Wende in der heutigen Psychotherapie.

DOZENTIN Oksana Bruch

TERMIN Samstag, 02.02.2019
10:00 - 13:00 (2 Doppelstunden)

ORT APH, Seewartenstraße 10, 20459 Hamburg

ANMELDUNG anmeldung@aph-online.de

Kooperationsseminare mit dem IfP

Ausbildungsteilnehmende des DPG-Instituts Hamburg können kostenfrei an diesen Seminaren teilnehmen. Die Teilnahme ist jedoch auf 3 Ausbildungsteilnehmende beschränkt.

▶ "Traum und Traumarbeit"

DOZENTIN PD Dr. Tamara Fischmann
TERMINE Freitag, 26.10.2018, 17:00 - 21:30
Samstag, 27.10.2018, 9:00 - 18:00
ORT Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Raum 212
ANMELDUNG s.adomeit@uke.de

▶ Einführung in die psychodynamische Behandlung von Psychosen

DOZENTEN Dr. Schulze-Jena, Dr. Schützmann
TERMINE Freitag, 25.01.2019, 17:00 - 21:30
Samstag, 26.01.2019, 9:00 - 18:00
ORT Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Raum 312, Gebäude N55
ANMELDUNG s.adomeit@uke.de

▶ Repetitorium - Vorbereitung auf die mündliche Approbationsprüfung

DOZENT*IN Dr. A. Boll-Klatt, M. Kohrs
TERMINE Freitag, 22.02.2019, 17:00 - 21:30
Samstag, 23.02.2019, 10:00 - 18:00
ORT Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Raum 312, Gebäude N55
ANMELDUNG s.adomeit@uke.de

Die psychodynamischen Tage auf Langeoog

TERMIN 10.06. - 14.06.2019

ORT Langeoog

Psychoanalyse und die auf ihr fußende psychodynamische Psychotherapie bedürfen des offenen und zugleich geschützten Diskurses. Seit 2016 bietet die Insel Langeoog jedes Jahr den dafür notwendigen Rahmen - im nächsten Jahr, 2019, unter dem Motto:

'Das Ich ist vor allem ein körperliches'

Die '**Psychodynamischen Tage**' (kurz: **PdT**) auf Langeoog finden am **10. bis 14. Juni 2019** statt und ermöglichen durch den geschützten, weil abgegrenzten und abgrenzbaren Raum der Insel einen intensiven Dialog zwischen Fachkolleg*innen, Lehrenden und Lernenden. Dabei werden sich sowohl die Vorträge als auch die vertiefenden Seminare thematisch auf Anliegen der psychoanalytischen Theorie und der darauf basierenden psychodynamischen Psychotherapie fokussieren. Die Atmosphäre der Abgeschlossenheit der Insel begünstigt außerdem einen entspannten und lebendigen informellen Austausch.

Wir veranstalten die PdT Langeoog gemeinsam mit den Hamburger Instituten APH, AEMI, IfP und MBI. Unterstützend wirken zudem die NAPP und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll mit. Organisatorisch wird die Veranstaltung von der Albertinen-Akademie betreut.

Weitere Informationen finden Sie unter
<http://www.pdt-langeoog.de/>

**Verzeichnis der Lehranalytiker*innen, Lehrtherapeut*innen,
Dozent*innen**

LA	Lehranalytiker*in der DPG
LA/IPV	Lehranalytiker*in der DPG und der IPV
LT	Lehrtherapeut*in des Instituts
IPV-Doz	Dozent*in der IPV

Alle Lehranalytiker*innen sind automatisch auch
Lehrtherapeut*innen (LT) für die TfP-Ausbildung.
Alle Lehranalytiker*innen der IPV sind gleichzeitig auch
Dozent*innen der IPV.

AHRBECK, BERND

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Beim Andreasbrunnen 5, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

AMELUNG, GABRIELE

Dipl.-Psych., LA/IPV
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 92
gabriele.amelung@dpg-institut-hamburg.de

BAUMANN, JUTTA

Dipl.-Psych.
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

BERGHAUS, ANGELIKA

Dr. med., LA/IPV
Johnsallee 65, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 46 77 61 38
aberghaus@t-online.de

BRÜSEWITZ, VERA

Dr. med., LT
Fruchtallee 25, 20259 Hamburg
Telefon 040 - 4 30 80 00
vera.bruesewitz@t-online.de

DOHRN-VAN ROSSUM, MERCEDES

Dipl.-Psych., LA/IPV
Dorotheenstraße 15, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 73 05 58 60
dohrn-van-rossum@gmx.de

FUCHS, GERHARD T.

Dr. med.
Schulterblatt 59, 20357 Hamburg
Telefon 040 - 43 91 08 40
tulufuchs@aol.com

GRABSKA, KLAUS

Dipl.-Psych., LA/IPV
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 0176 - 20 64 52 18
klaus.grabska@t-online.de

GREFE, JOACHIM

Dr. med., LA
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 47 19 33 88
dr.j.grefe@t-online.de

HAIN, JULIANE

Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 93
juliane.hain@dpg-institut-hamburg.de

HEIST, HANS-JOACHIM

Dipl.-Psych.
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 38 03 88 18
heist.h@web.de

HÜBNER, WULF

Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Am Hehse 13, 22339 Hamburg
Telefon 040 - 5 38 39 55
wulfhuebner@web.de

KAHLE-BOGUN, LUISE

Dipl.-Psych., LA
Bei der Lutherbuche 20f, 22529 Hamburg
Telefon 040 - 46 21 84
praxis.kahle@bogun.de

KAMP-KOWERK, MARIE-LUISE

Dipl.-Psych., Ärztin, LT, IPV-Doz
Eppendorfer Landstraße 18, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

LINDNER, WULF-VOLKER

Prof., LA/IPV (entpflichtet)
Isestraße 117, 20149 Hamburg
Telefon 040 - 47 47 94
info@wulfvolkerlindner.de

MANZ, KIRSTEN

Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Eppendorfer Weg 64, 20259 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 46
kirstenmanz@web.de

MARGGRAF, WALTER

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Tesdorfstraße 11, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 4 10 65 00
walter-marggraf@freenet.de

MAUL, TORSTEN

Arzt, LT
Bahrenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg
Telefon 040 - 39 90 46 76
torsten.maul@dpg-institut-hamburg.de

MICHEL, TORSTEN

Dipl.-Psych.
Zesenstraße 2, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 45 06 06 09
psychoanalytische.praxis@t-michels.de

MÜLLER, MARTINA

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Biernatzkistraße 33, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 46 23 95
mueller-martina-julie@gmx.de

NAUMANN, JOHANNA

Dipl.-Psych.
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 53 63 03 39
johanna-naumann@gmx.de

NEUMANN, WOLFGANG

Dr. med., LA/IPV
Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

POPPENSIEKER, KLAUS

Dr. med., LA/IPV
1109 Greenwich
San Francisco, CA 94109
USA
klaus.poppensieker@dpg-institut-hamburg.de

RUDOLF-PETERSEN, ALMUT

Dipl.-Psych., LA
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

WELLENDORF, FRANZ

Prof. Dr. phil., LA/IPV
Schlüterstraße 12, 10625 Berlin
franz.wellendorf@gmail.com

WIEGAND-GREFE, SILKE

Prof. Dr.
UKE, KJP, Martinistrasse 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 - 7 41 05 36 03
s.wiegand-grefe@uke.de

WOLBER, GUDRUN

Dipl.-Psych., LA/IPV
Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

ZAMORY, ELLEN

Dipl.-Psych.
Corinthstraße 15, 22605 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 65
ellenzamory@web.de

Gastdozent im Wintersemester 2018/2019**HAPPACH, CLAAS**

Dr. med.
Bethesda Krankenhaus Bergedorf
Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Telefon 040 - 7 25 54 12 30
happach@bkb.info

OKTOBER

DI 16.	20:15	Auf*TAKT*Veranstaltung
DO 18.	18:30 - 20:00	Psychoanalytische Fokusformulierung
DO 18.	20:15 - 21:45	Ambulanzabend
DI 23.	18:30 - 20:00	Psychosoziale Institutionen stellen sich vor
DI 23.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 23.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 25.	18:30 - 20:00	Psychoanalytische Fokusformulierung
DO 25.	20:15 - 21:45	Negative Übertragung im psychoanalytischen Prozess
SA 27.	09:30 - 15:30	Perverses
DI 30.	18:30 - 20:00	Psychoanalytiker*innen stellen vor
DI 30.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 30.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar

NOVEMBER

DO 1.	18:30 - 20:00	Psychoanalytische Fokusformulierung
DO 1.	20:15 - 21:45	Negative Übertragung im psychoanalytischen Prozess
DI 6.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 6.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 8.	18:30 - 20:00	Negative Übertragung im psychoanalytischen Prozess
DO 8.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 10.	10:00 - 15:00	Berufsrecht und psychoanalytische Haltung II
DI 13.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 13.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 15.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 17.	10:00 - 15:15	Freuds Dora
DI 20.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 20.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 22.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
FR 23.	16:00 - 19:00	Sexualität zwischen Normativität und Entgrenzung
DI 27.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 27.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 29.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre

DEZEMBER

SA 1.	10:00 - 15:15	Psychosentherapie
DI 4.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 4.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 6.	20:15 - 21:45	Behandlungstechnik - Deutung
SA 8.	09:30 - 13:00	Perverses
DI 11.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 11.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar

DEZEMBER

DO 13.	20:15 - 21:45	Behandlungstechnik - Deutung
SA 15.	10:00 - 15:30	Rache
DI 18.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 20.	18:30 - 20:00	Winnicott: Die Psychologie der Verrücktheit
DO 20.	20:15 - 21:45	Behandlungstechnik - Deutung

JANUAR

DI 8.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 8.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 10.	20:15 - 21:45	Depression
SA 12.	10:00 - 15:30	Dem Teleskopieren der Generationen zuhören
DI 15.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 15.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 17.	18:30 - 20:00	Der Ursprung der Welt
DO 17.	20:15 - 21:45	Depression
SA 19.	10:00 - 15:30	Der "psychoanalytische Säugling" Bions
DI 22.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 22.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 24.	18:30 - 20:00	Der Ursprung der Welt
DO 24.	20:15 - 21:45	Depression
SA 26.	10:00 - 15:30	Traumseminar
DI 29.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 29.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 31.	18:30 - 20:00	Identität und Integration
DO 31.	20:15 - 21:45	Depression

FEBRUAR

SA 2.	10:00 - 15:30	Identität und Integration
DI 5.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 5.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 7.	20:15 - 21:45	Das Überich
SA 9.	10:00 - 13:30	"Von allen guten Geistern verlassen"
DI 12.	18:30 - 20:00	Vollversammlung
DI 12.	20:15 - 21:45	Semesterbesprechung
DO 14.	20:15 - 21:45	Das Überich
SA 16.	10:00 - 13:15	Schreibwerkstatt
DI 19.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 19.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches-Seminar
DO 21.	20:15 - 21:45	Das Überich
SA 23.	10:00 - 15:30	Die ödipale Situation – oder: Ödipus nur im Theater?
DO 28.		Öffentlicher Vortrag

DPG

**Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Hamburg e.V.**

der Arbeitsgruppe Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Tesdorfstraße 11, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 44 49 81, Telefax 040 – 41 42 98 43

post@dpg-institut-hamburg.de
www.dpg-institut-hamburg.de
www.facebook.com/DPGInstitutHamburg

Postbank Hamburg
IBAN DE36 200 100 200 036 205 208